

Obst- und Gartenbauverein Waldhilsbach e.V.



Bewerbung für den Streuobstpreis Baden-Württemberg 2015

Baumpflege - Aktiv für unsere Streuobstwiesen

Der Obst-und Gartenbauverein Waldhilsbach e.V. bewirbt sich für den diesjährigen Streuobstpreis Baden-Württemberg. In der vorliegenden Broschüre stellen wir unseren Verein und dessen Aktivitäten mit Bildern und kurzen Texten etwas genauer vor. Presseartikel im Anhang dokumentieren Philosophie sowie vielfältige Aktionen unseres Vereins. Die Broschüre ergänzt das beigefügte offizielle Teilnahmeformular.

Angaben zum Verein:

Bezeichnung: Obst-und Gartenbauverein Waldhilsbach e.V.

Gründungsjahr: 2002

Anzahl Mitglieder: 184

1. Vorstand: Thomas Haaf
Schulstraße 24
69161 Neckargemünd / Waldhilsbach

Homepage: <http://ogv.mein-verein.de/>

Der OGV-Waldhilsbach engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 2002 für den Erhalt unserer landschaftsprägenden Streuobstwiesen. Er organisiert und veranstaltet regelmäßig Baumschnittaktionen, bei denen gemeindeeigene und ein Großteil privater Streuobstbäume gepflegt werden. Häufig werden diese Aktionen mit kostenlosen Schnittkursen verbunden.

Einige Impressionen:





Auch das Seilkletterverfahren ist manchmal von Nöten:





Das Schnittgut wird gehäckselt und anschließend als Mulchmaterial um die Bäume verteilt:



Nach gemeinsamer Apfel- und Birnenlese im Herbst werden eigene Produkte wie Säfte, Seccos und Obstbrände erzeugt und vermarktet, wie folgende Fotos dokumentieren:







Ein Teil der Apfel- und Birnenernte wird zur Most- und Schnapsproduktion verarbeitet:





Dem Verein geht es aber nicht nur um die Pflege und den Erhalt der Streuobstwiesen, sondern auch um deren Neuanlage, z.B. im Rahmen von gemeinschaftlichen Pflanzaktionen mit dem BUND. So entstand in den Jahren 2013 und 2014 eine Anlage mit 120 Birnbaumhochstämmen mit über 40 verschiedenen Birnensorten, wie die nachfolgenden Fotos dokumentieren:





Wichtig ist es uns, ein Bewusstsein für die Natur schon bei Kindern zu schaffen:





Weitere Anliegen sind das Pflanzen von Hecken aus Vogelnährgehölzen, das Schaffen von Nistmöglichkeiten für Vögel und das Ansiedeln von Insekten in einem eigens dafür angelegten 2000 m² großen Insektengarten. So leistet der Verein in und um Waldhilsbach seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Landschaftsgestaltung und -pflege und unterstützt tatkräftig einen wirksamen Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz:







Der Obst- und Gartenbauverein verfolgt weitere gemeinnützige Zwecke, wie die Förderung der Gartenkultur, Landschaftspflege und Kleingärtnerei.

Impressionen aus unserem Schau- und Lehrgarten:









Hier packen nicht nur Männer an. Zwei Mal jährlich findet ein sogenannter „Girls' day“ statt:



Ein besonderes Highlight in jedem Jahr ist der „Tag der offenen Gartentür“. Der Verein lädt hierzu in seinen Lehr- und Schaugarten ein. Führungen sowie Verköstigungen sind heiß begehrt:







Ein Beispiel für die Förderung von Aktivitäten zur Ortsverschönerung und Heimatpflege - die Anlage des Gemeindegewappens vor der evangelischen Kirche in Waldhilsbach:





Hier feiert die Bevölkerung den neu gestalteten Platz:



Regelmäßige Pflegearbeiten sind nötig, damit es so aussieht, wie auf dem unteren Foto vom Juli dieses Jahres:



Anhang Presseartikel

Rhein-Neckar-Zeitung vom 09.04.2015

Es ist noch kein Schneidemeister vom Himmel gefallen

Obst- und Gartenbauverein bot Schnittkurs für Fortgeschrittene an

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Das war ein kurioser Anblick am Ortseingang in Waldhilsbach: Auf vielen Hochstämmen in der Lochwiese standen jeweils ein oder zwei Männer. Diese wollten nicht etwa ein Bad in der Sonne nehmen, die schon kräftig schien, sondern sie nahmen – mit Zugsägen ausgerüstet – an einem Schnittkurs für Fortgeschrittene des Obst- und Gartenbauvereins Waldhilsbach teil.

Dieser hat sich nämlich die Pflege der Waldhilsbacher Gemarkung mit ihren Bäumen auf die Fahnen geschrieben. Alljährlich veranstaltet der Verein zwei Schnittkurse im Frühjahr. Bei dem Termin für die Fortgeschrittenen geht es vor allem um die Bäume auf besagtem städtischem Grundstück „Lochwiese“ am Ortseingang.

Geleitet wurde der Kurs von dem stellvertretenden Vorsitzenden des

Obst- und Gartenbauvereins, Stefan Lutz. Die Baumpflege ist für ihn nicht nur ein Freizeitvergnügen, als Landschaftsgärtnermeister ist er ein echter Profi.

Die Teilnehmer bekamen von ihm also auf Fragen rund um den korrekten Schnitt umgehend ausführliche und fachkundige Antworten. Diesmal waren auch etliche Teilnehmer aus Nachbargemeinden mit von der Partie, die von dem Lehrgang aus der Rhein-Neckar-Zeitung erfahren hatten.

Der Obst- und Gartenbauverein Waldhilsbach arbeitet darüber hinaus mit der Heidelberger Lehr- und Versuchsanstalt zusammen. Diese nutzt die Bäume entlang des Marktweges als „Übungsobjekte“ bei ihrer Fachwartausbildung an.

Da diese Bäume oftmals über 20 Meter hoch sind, sind derartige Einsätze



Beim Stutzen der Bäume mussten die Teilnehmer schwindelfrei sein. Foto: Alex

dann recht spektakulär und so mancher Spaziergänger verweilt dann auch etwas länger und beobachtet, wie die Schnitte in einer speziellen Seil-Kletter-Technik

erfolgen. Gehäckselt wird das Schnittgut dann wiederum in einer größeren Aktion vom Waldhilsbacher Obst- und Gartenbauverein selbst.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 11.06.2015

Auch die Damen griffen zu Hacken und Rechen

Beim „Girl's Day“ des Obst- und Gartenbauvereins halfen die Frauen der Waldhilsbacher Chöre kräftig mit

Von Lilliane Linier

Neckargemünd-Waldhilsbach. Nach dem positiven Zuspruch im vergangenen Jahr lud der Obst- und Gartenbauverein (OGV) wieder zu einem „Girl's Day“ auf dem OGV-Gelände ein: Auch diesmal erging der Appell an die Sängerinnen der Chöre des Gesangvereins Liederkränz. Und da ein sehr gutes Miteinander der Vereine in Waldhilsbach Tradition hat, fanden sich die Sängerinnen – mit Gartenhandschuhen, Hacken und anderen Gartengeräten ausgerüstet – auch zahlreich zu einem Pflegeeinsatz in der Gartenanlage ein.

Diese Einsätze finden von März bis November immer dienstags statt, aber üblicherweise sind es fast nur Männer, die hier Hand anlegen. Zwei Frauen hat es beim letztjährigen „Girl's Day“ so gut gefallen, dass sie nun versuchen, das „Dienstagsteam“ regelmäßig zu unterstützen.

In der ein Hektar großen Gartenanlage, die weit über die Grenzen Waldhilsbach bekannt ist, gab es dann auch jede Menge zu tun, um den Garten für den „Tag der offenen Gartentür“, der am letzten Juliwochenende stattfindet, auf Vordermann zu bringen: Neben Unkrautjäten und dem Schneiden von Buchshecken stand unter anderem auch die Renovierung der Kräuterspirale, die einen Durchmesser von vier Metern und in der Mitte eine Höhe von einem Meter hat, auf dem Programm. Gerade die Kräuterspi-



Charmante Unterstützung der Frauen der Chöre am Ort gab's für die Helfer des Obst- und Gartenbauvereins. Foto: Alex

rale zieht immer bewundernde Blicke beim auf sich. Während sich oben Liebstöckel, Oregano, Basilikum, Thymian und Schnittlauch ein Stelldichein geben, gedeihen weiter unter Sauerampfer, Borretsch und ganz unten Brunnenkresse prächtig.

Thomas Haaf, Erster Vorsitzender des OGV, wies darauf hin, dass es dem Verein wichtig sei, Interessierten zu zeigen,

wie früher Kräuter, Gemüse, Beeren und Bäume gepflanzt und gepflegt wurden. Zu einer Zeit, als der Garten noch die Funktion hatte, die Familie zu ernähren.

Die „Seele des Gartens“, Gärtnermeister und Stellvertretender Vorsitzender Stefan Lutz, ist immer wieder bemüht, etwas Neues zu schaffen. Dies ist in diesem Jahr mit der Pflanzung von 30 verschiedenen Magnolienarten gelungen.

Neben den zahlreichen Obstbäumen, die auf dem Gelände stehen, gibt es eine beachtliche Anzahl von Beerensträuchern, aber auch ein riesiges Sortiment Zierpflanzen, sodass die Anlage als Anziehungspunkt für die Liebhaber von schönen Gärten gilt.

Und was waren die Gründe der Frauen, die Hand anlegten? „In Waldhilsbach helfen sich die Vereine gegenseitig, das gehört sich so und deshalb bin ich da“, sagte eine Helferin. Andere seien einfach „gerne in der Natur“, hätten „Spaß an der Gartenarbeit“ und erfreuten sich an der „Zusammenarbeit in einer Gemeinschaft“. Eine meinte gar: „Der Verein hat es schlicht und einfach verdient, bei dem, was er Großartiges leistet.“

Und da intensive Gartenarbeit bekanntlich hungrig und durstig macht, hatte der OGV vorgesorgt: Auf dem Grill brutzelten Steaks, Bratwürste und Schafskäse. Most und Apfelsauce, hergestellt aus Äpfeln aus eigenem Anbau, schmeckten anschließend doppelt so gut. Und weil die Stimmung so gut war, ist es klar, dass es eine Wiederholung im kommenden Jahr gibt.

Insgesamt leisten Helfer jährlich um die 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Und wer Lust hat, sich ebenfalls einzubringen, vieles über Obst- und Gartenbau von Fachkräften zu lernen, ist herzlich eingeladen, dienstags ab 17 Uhr in die OGV-Anlage am Marktweg gegenüber dem alten Wasserreservoir zu kommen. Helfende Hände sind immer willkommen.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 16.04.2015

Obst- und Gartenbauverein zog Bilanz

OGV Waldhilsbach erhält bei seiner diesjährigen Generalversammlung auch Dankesworte der Gemeinde

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Zahlreiche Mitglieder und Freunde sowie Vertreter aus den anderen örtlichen Vereinen, Institutionen und dem Ortschaftsrat hatten sich anlässlich der diesjährigen Generalversammlung im Gasthaus Krone eingefunden, wo sie der Erste Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Waldhilsbach, Thomas Haaf, die Anwesenden begrüßte. Er dankte in allen Helferinnen, Helfern und Spendern, die den Verein im vergangenen Geschäftsjahr unterstützt hatten.

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Lilliane Linier dankte dem Verein in ihrem Grußwort für sein Engagement, von dem auch die Gemeinde und ihre Bürger

profitierten. So pflege und gestalte der Verein nicht nur sein eigenes Gelände, sondern auch Privat- sowie städtische Grundstücke, wie beispielsweise den Platz mit dem Gemeindegewappen. Auch dass die Gäste anlässlich des „Tages der offenen Gartentür“ mittlerweile von weit her reisten, spreche für sich.

Die Anlage einer riesigen Streuobstwiese unterhalb des Feldkreuzes sei herausragend und in Punkto Nachhaltigkeit einmalig und das Wort von Hans Mäser, der aktiv im Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz-Elsass-Kurpfalz sei, klinge ihr noch bestens im Ohr: Dieses Projekt sei in dem Riesenbezirk, den der Arbeitskreis betreue, einmalig.

In ihrer Funktion als Schriftführerin des Vereins berichtete Linier in ihrem Jahresrückblick wieder von zahlreichen Aktivitäten. Auch in diesem Jahr bildeten die Arbeiten im und um den Lehrgarten am alten Wasserreservoir den Schwerpunkt. Ein besonderes Event fand hier mit dem sogenannten „Girls' Day“ statt, wo zahlreiche Sängerinnen vom GV Liederkränz bei einem Arbeitseinsatz kräftig Hand anlegten. Außerdem hatte man zu einem Schnittkurs und zum „Tag der Offenen Gartentür“ eingeladen. Im vergangenen Jahr sei es auch gelungen, einen Stromanschluss vom Verteilerkasten am Lindenplatz zum Hochbehälter zu legen. Auch am Waldhilsbacher

Weihnachtsmarkt war der Verein wieder mit seinem Glühmoststand, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut, vertreten. Der fachlichen Fortbildung von Vorständen und Mitgliedern dienten zahlreiche Exkursionen.

Bei der Versammlung wurden nun der Kassier und der Vorstand entlastet. Thomas Haaf wurde als Erster Vorsitzender und Stefan Lutz als Zweiter Vorsitzender bestätigt. Schriftführerin bleibt Lilliane Linier, Klaus Eißer wurde als Kassier bestätigt. Als Beisitzer wurden Jan Merzweiler, Karl Höfer und Axel Gruhler gewählt. Heinrich Müller und Monika Schwind erhielten für weitere zwei Jahre das Mandat der Kassenprüfung.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 15.04.2014

Am Feldkreuz wächst jetzt ein „Herrgottsapfel“

Obst- und Gartenbauverein pflanzte den von Hans Mäser gespendeten Apfelbaum – Die Apfelsorte gab es schon im Mittelalter

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Wenn das kein gutes Omen war: Bei prächtigem Frühlingwetter trafen sich Vorstandsmitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Waldhilsbach am Feldkreuz, das erst vor einem halben Jahr mit einem feierlichen ökumenischen Feldgottesdienst eingeweiht worden war, mit Hans Mäser vom „Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz-Elsass-Kurpfalz“.

Dieser hatte dem Verein als besondere Anerkennung für dessen herausragendes Wirken im Bereich der Streuobstpflanze einen Apfelbaum gespendet, der vom Namen wie kein anderer zu diesem Ort passt: einen „Herrgottsapfel“. Auch Bürgermeister Horst Althoff erschien persönlich zur Pflanzung dieses „Herrgottsapfels“ an diesem wunderschönen Ort, von dem man einen spektakulären Blick bis tief in den Kraichgau hat. Die Idee zur Pflanzung gerade die-

ser Apfelsorte war Thomas Haaf und Stefan Lutz, den beiden Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, sowie Rainer Rausch und Helmut Schießel vom Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz-Elsass-Kurpfalz während des „Streuobstfestivals Neckargemünd“ im vergangenen Herbst gekommen.

Der „Herrgottsapfel“, auch „Kindsbacher Apfel“ oder „Schagenapfel“ genannt, war der Pfälzer Obstbaum des Jahres 2004. Es handelt sich dabei um einen Tafel- und Wirtschaftsapfel, der sich vor allem für die Herstellung von Mus, Saft, Gelee und Kompott sowie als Kuchenbelag eignet.

Wegen seines mürben Fruchtfleisches stand der Apfel in früheren Zeiten besonders bei Kleinkindern und älteren Menschen hoch im Kurs. Die habierte Frucht wurde, wenn sie noch zu sauer war, mit etwas Zucker bestreut und an-

schließend ausgelöffelt. Gerne gab man einen solchen Apfel auch den Kindern zusammen mit etwas Brot als Schulfrühstück mit.

Der „Herrgottsapfel“ ist eine sehr alte Apfelsorte, man vermutet, dass es sie schon im frühen Mittelalter gab. Bis in die 1930er Jahre war der Apfel sehr begehrt, was sich vor allem in seinem vergleichsweise hohen Zentnerpreis als Handelsware widerspiegelte. Es wurde überliefert, dass die Apfelsorte auf dem Kaiserslauterner Wochenmarkt mit dem Ruf „Ehr Leit, es gebt werrer Herrgottsäbel“ angepriesen wurde.

Danach wurde es ruhig um die Sorte. In einer Veröffentlichung des Arbeitskreises „Historische Obstsorten der Pfalz“ heißt es, dass der Apfel 2000 von Manfred Jenet von der „Fördergemeinschaft (FÖG) Streuobst Kaiserslautern und Umgebung“ wiederentdeckt wurde.



Baumpflanzung mit Stefan Lutz, Thomas Haaf, Lilliane Linier, Hans Mäser und Bürgermeister Horst Althoff (v.l.). Foto: Alex

Rhein-Neckar-Zeitung vom 11.04.2013

RNZ
11.04.2013

Im Lehrgarten wartet noch viel Arbeit

Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins: Thomas Haaf wurde als Erster Vorsitzender wiedergewählt

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Zahlreiche Mitglieder und Freunde waren ins Gasthaus „Krone“ gekommen, wo sie der Erste Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Thomas Haaf, herzlich zur Generalversammlung begrüßte. Er dankte allen Helfern und Spendern, die den Verein im vergangenen Geschäftsjahr bei seinen Aktivitäten und Veranstaltungen engagiert unterstützt haben. Der stellvertretende Ortsvorsteher Peter Gahn dankte dem Verein in seinem Grußwort für sein Engagement, von dem auch die Gemeinde und ihre Bürger in erheblichem Maße profitierten. Er wies insbesondere auf den Platz mit dem Gemeindegewappen hin, der von dem Verein gestaltet und gepflegt werde. „Ohne den

Verein wäre Waldhilsbach nur halb so schön“, so Gahn. Besonders erfreulich sei außerdem, dass der Verein sein Wissen in regelmäßig stattfindenden Schnittkursen und Führungen in seinem Lehrgarten vielen Interessierten weitergebe.

Schriftführerin Lilliane Linier berichtete in ihrem Jahresrückblick wieder von zahlreichen Aktivitäten des Vereins. Auch in diesem Jahr bildeten die Arbeiten im und um den Lehrgarten am alten Wasserreservoir den Schwerpunkt. Es standen auch Pflegemaßnahmen, unter anderem am Gemeindegewappen und am Lindenplatz, auf dem Programm. Außerdem hatte man zu einem Schnittkurs und „Tag der Offenen Gartentür“ eingeladen, berichtete Linier weiter.

Das „Lindenfest“ wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Ortsjubiläum als Bürgerbegegnungsfest der Bürger Waldhilsbachs und Gaibergs gefeiert. Ein besonderes Projekt war die Erweiterung der Anlage oberhalb des Mahnmals für die Opfer beider Weltkriege, wo aus einer ehemals unscheinbaren Anlage eine gärtnerisch wunderschön gestaltete geschaffene wurde, die immer wieder bewundernde Blicke auf sich ziehe. Auch beim Weihnachtsmarkt war der Verein wieder vertreten. Der fachlichen Fortbildung von Vorständen und Mitgliedern dienten etliche Exkursionen.

Unter Leitung von Philipp Brück wurde Thomas Haaf als Erster Vorsitzender und Stefan Lutz als Zweiter Vor-

sitzender bestätigt. Schriftführerin bleibt Lilliane Linier und auch Klaus Eißer wurde als Kassier bestätigt. Zu Beisitzern wurden Jan Merzweiler, Peter Kuch und Hans Müller gewählt. Heinrich Müller und Monika Richter-Schwind erhielten das Mandat der Kassenprüfung.

Bevor Thomas Haaf die Sitzung schloss, wies er noch einmal auf die regelmäßigen „Diensttageinsätze“ am und um den Lehrgarten hin, bei denen immer wieder „helfende Hände“ gefragt seien. Hier könnten auch persönliche Gartenprobleme besprochen werden. Wer Kontakt zum Obst- und Gartenbauverein suche, dem biete sich dienstags ab 17 Uhr dazu Gelegenheit, wenn der Verein seine Arbeitseinsätze durchführe.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 03.12.2014

Jetzt wächst hier ein „Findling“

Obst- und Gartenverein pflanzte den Apfelbaum auf der neuen Streuobstwiese und bekam eine Spende

Von Liliane Linier

Neckargemünd-Waldhilsbach. Ein eisiger Wind pfliff über die Felder unterhalb des Feldkreuzes. Doch das macht dem „Waldhilsbacher Findling“ nichts, er wird dem Wind noch viele Jahre trotzen und bei schönem Wetter gedeihen. Das hofft zumindest der Obst- und Gartenbauverein (OGV), der den Apfelbaum kürzlich gepflanzt hat. Der OGV ist nämlich dabei, dort eine riesige Streuobstwiese anzulegen – ein in der Region einmaliges Projekt.

Zum Pflanztermin waren auch Ortsvorsteherin Anne von Reumont und Bürgermeister Horst Althoff gekommen. Althoff fand nur Worte des Lobes für den Verein, dessen Engagement in Sachen Landschaftspflege herausragend sei. Hier entstehe unter fachkundiger Hand Großartiges. Davon würde nicht nur die jetzige Bevölkerung, sondern auch noch deren Nachfahren profitieren. Seit Jahren verfolge er die Arbeit des Obst- und Gartenbauvereins und es sei absolut spannend zu sehen, wie es Schritt für Schritt vorwärts gehe. Der Verein habe geradezu eine Vorbildfunktion.

Auch Katharina Schimek von den Neckargemünder Stadtwerken zeigte sich sichtlich beeindruckt von dem, was der Verein leistet. Dies passe hervorragend zum Konzept des Energieversorgers – und deshalb überreichte sie eine Spende von 1000 Euro. „Wir möchten uns für eine ho-



Stefan Lutz (v.l.) und Thomas Haaf vom OGV, Ortsvorsteherin Anne von Reumont, Bürgermeister Horst Althoff und Katharina Schimek von den Stadtwerken griffen zum Spaten. Foto: Alex

he Lebensqualität in Neckargemünd einsetzen“, so Schimek. „Deshalb engagieren wir uns auch für Aktivitäten für mehr Klimaschutz vor Ort.“ Sie freute sich, den OGV beim Erhalt der Streuobstwiesen ein wenig unterstützen zu können.

Der Erste Vorsitzende Thomas Haaf bedankte sich im Namen des Vereins für

die großzügige Unterstützung. Er wies noch einmal auf die Einzigartigkeit der Streuobstwiesen in der Region hin. Und damit dies so bleibe, sei eine kontinuierliche Pflege und gelegentliche Neupflanzung notwendig. Der Verein, in dem nur ehrenamtlich gearbeitet werde, sei auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 17.08.2013

Zur Oase gehört nun auch eine Streuobstwiese

Obst- und Gartenbauverein zeigte beim „Tag der offenen Gartentür“, wie praktisch Obstbäume sind

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Während andernorts Streuobstwiesen gefällt werden, setzt sich der Waldhilsbacher Obst- und Gartenbauverein für deren Erhalt ein. Und zwar aktiv. Auf einer Fläche von eineinhalb Hektar haben die Mitglieder des Vereins insgesamt 88 Birnbäume in 30 verschiedenen Sorten sternförmig gepflanzt. Das Projekt, das auch von der Stadt unterstützt wurde, ist einmalig in der Region. Nicht nur deshalb sorgte das Areal für staunende Blicke bei den Besuchern, als der Verein am „Tag der offenen Gartentür“ in seinen Lehr- und Schaugarten geladen hatte.

Schon längst hat es sich in der Gegend herumgesprochen, was für ein Juwel der Obst- und Gartenbauverein im wahrsten Sinne des Wortes hegt und pflegt. Etliche Stunden verbringen die Mitglieder dort, um das Gelände zu einer Oase zu machen. Und so konnte der

Vorsitzende Thomas Haaf zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen, die sich auch von den sommerlichen Temperaturen nicht hatten abschrecken lassen. Die Gäste kamen nicht nur, um in die Blütenpracht auf der Anlage einzutauchen, sondern auch, um allerlei Wissenswertes über den Obst- und Gartenbau zu erfahren.

Hoch im Kurs standen die zahlreichen fachkundigen Führungen von Gärtnermeister Stefan Lutz, dem Initiator und „Chef“ der Anlage. Er konnte Wissenswertes zu allen Blumen, Stauden, Sträuchern und Bäumen berichten und blieb keine Antwort schuldig.

Wie in jedem Jahr war auch diesmal wieder ein neuer Bereich geschaffen worden: Es handelt sich um ein bepflanztes Kiesbeet mit Kunstobjekten und einer Hecke aus niedrigen Apfelbäumen. Viele Hausbesitzer haben nur

kleine Grundstücke zur Verfügung; ihnen soll exemplarisch vorgeführt werden, dass etwa ein Sichtschutz auch aus Früchte tragenden Gehölzen angelegt werden kann. Da kann also gerade bei kleineren Grundstücken das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden.

Das tut übrigens auch der Verein: So hat er erst kürzlich die traumhafte Kullisse seines Gartens den Waldhilsbacher Sängern zur Verfügung gestellt. Die Chöre gaben dort ein Konzert unter dem Motto „Ein musikalischer Sommertraum“.

Außerdem wurden auf diesem Gelände 45 Parzellen Blumenwiese mit unterschiedlichen Samenmischungen angelegt. Hier können sich Kommunen Anregungen für das Einsäen von Beeten und Verkehrsinseln holen.

Nach einer solchen Informationsfülle nahmen die Besucher gerne die Gele-

Rhein-Neckar-Zeitung vom 04.04.2013

„Hier sind Macher am Werk“

RN2 04.0

Obst- und Gartenbauverein legt neue Streuobstwiese an – Es ist das zweite Großprojekt des Vereins

Neckargemünd-Waldhilsbach. (LL) Kalter Wind pfeift über die Anlage, aber das konnte die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins und die geladenen Gäste nicht abschrecken. Sie kamen vorbei, als der Verein anfang, eine neue Streuobstwiese anzulegen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Obstbau und die Landschaft nachhaltig zu schützen und zu pflegen. Neben dem Lehr- und Schaugarten wird die neue Streuobstwiese das zweite große Projekt des Vereins.

Als Vertreter des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine Heidelberg zollte Walter Frauenfeld dem Verein seinen Respekt. Der Kreisverband sei stolz, einen derart rührigen Verein in seinem Verband zu wissen, der vor allem auch immer wieder neue Wege gehe. Während generell die Aktivitäten der Obst- und Gartenbauvereine eher rückläufig seien,

zeichne sich der Waldhilsbacher Verein durch immer neue Projekte aus, um die ihn viele Vereine bewunderten.

Auch Bürgermeister Horst Althoff hatte es sich nicht nehmen lassen, vor Ort zu sein. Er zeigte sich begeistert vom Idealismus dieses Vereins sowie vom ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder, wenn es darum gehe, die Natur nachhaltig zu schützen. Hier entstehe eine naturnahe Anlage, die ihres gleichen suche, so Bürgermeister Althoff. Er lobte die gute Zusammenarbeit der Stadtgärtnerei mit dem Waldhilsbacher Verein. Wieder verwirkliche man ein tolles Projekt, das von einer ausgesprochenen Liebe zur Heimat zeuge. Er versicherte, das Projekt von Seiten der Stadt nach Kräften zu unterstützen.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises „Historische Ostsorten Pfalz-Elsass-

Kurpfalz“, Hans Mäser, nannte dieses Projekt einmalig in dem gesamten Gebiet, das von dem Arbeitskreis betreut werde. Hier seien „Macher“ am Werke, die nicht nur Ideen hätten und redeten, sondern ihre Ideen auch immer wieder tatkräftig umsetzten. Dem Verein gebühre aller Respekt.

Symbolisch wurde anschließend der erste Baum gepflanzt. Insgesamt sollen auf dieser Wiese 80 Birnbäume sternenförmig gepflanzt werden; die Birnbäume gedeihen in Waldhilsbach besonders gut. Auch die Sortenvielfalt ist beeindruckend: Der Verein plant, insgesamt 30 verschiedene Sorten zu pflanzen.

Thomas Haaf, der Vorsitzende des Waldhilsbacher Vereins, dankte allen für die Unterstützung. Er sei sehr stolz auf dieses einmalige Projekt, das man im ganzen Land vorzeigen könne.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 04.04.2013



Der Anfang ist gemacht: Gemeinsam pflanzten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins mit Hilfe von Bürgermeister Horst Althoff den ersten Baum – eine Schokoladenbirne. Foto: Alex

Rhein-Neckar-Zeitung vom 18.04.2013

RNZ
18.04.2013

Birnen für Waldhilsbach

*Pflanzaktion von Obst- und
Gartenbauverein und BUND*

Neckargemünd-Waldhilsbach. (RNZ)
Oben am Waldrand, am schönsten Platz von Waldhilsbach, begrüßte Stefan Lutz auf der künftigen Streuobstwiese eine große Schar freiwilliger Helfer zu einer gemeinsamen Pflanzaktion des Obst- und Gartenbauvereins und der BUND-Ortsgruppe Neckargemünd. Zunächst gab es eine kurze Einweisung, wie groß das Pflanzloch sein soll, wie tief der Baum eingepflanzt wird, wie weit die Veredlungsstelle über dem Boden zu sehen sein muss, warum die ersten beiden Jahre ein Anbindestock sinnvoll ist und wie der Baum richtig angebunden wird.

Auf der 1,5 Hektar großen Wiese wurden Birnensorten gepflanzt, die Stefan Lutz als Edelreiser aus Frankreich mitgebracht hatte. Dort gibt es einen Pfarrer, der 300 verschiedene historische Birnensorten erhält und pflegt. Durch die Firma Baumschule Müller wurden die Edelreiser dann auf entsprechende Unterlagen gepfropft. Wegen des langen Winters war es überhaupt möglich, jetzt



Zahlreiche freiwillige Helfer gruben auf der neuen Streuobstwiese über 90 Löcher und setzten in jedes einen Baum. Foto: privat

noch diese Baumpflanzaktion durchführen zu können.

Nach der sehr interessanten Einführung bildeten sich mehrere Gruppen, die bereits nach einer Stunde fast 90 Pflanzlöcher ausgehoben hatten, in die dann Gesteinsmehl als Bodenaktivator gestreut wurde, um das Wachstum zu unterstützen und zu fördern.

Lothar Falter von der Firma Falter-Fruchtsaft aus Heddesbach zeigte sich sehr beeindruckt von den Aktivitäten des Obst- und Gartenbauvereins und den fleißigen Helfern des BUND und hatte zur Unterstützung einen Scheck mitgebracht.